



Biografisches

Thomas Wellner, Jahrgang 1954, arbeitet seit 1974 als freischaffender Künstler. Nach dem Besuch der Kunstakademie Städel in Frankfurt, den er nach zwei Semestern wegen unterschiedlicher künstlerischer Entwicklung abbrach, eröffnete er sein Atelier "Space Art" in Darmstadt, das ihm als Hauptsitz seines Schaffens dient.

Seine Leidenschaft zu experimentieren, sei es mit unterschiedlichen Materialien, Farben und Techniken, ließen eine große Vielfalt im Werk des Künstlers entstehen. Auch die Aufenthalte an den unterschiedlichsten Orten im In- und Ausland, brachten ihm neue Inspirationen und Möglichkeiten. Das Aufnehmen der Energien dieser Örtlichkeiten, das sich auseinandersetzen mit diesen und das direkte Umsetzen vorort, wurden zum Konzept.

Seine Arbeiten waren bisher in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen. Er erhielt Kulturpreis und Stipendium und seine Werke zieren öffentliche Räume und Plätze und befinden sich u. a. im Besitz von Sammlungen einiger Städte, Gemeinden und Kirchen. Seine Arbeiten wurden in Zeitschriften, Büchern und Katalogen publiziert.

Thomas Wellner

Den Himmel rühmen



Skulpturen Bilder

Den Himmel rühmen

Ausstellung in der Klosterkirche Thalbürgel

Thomas Wellner

Skulpturen und Bilder

Veranstaltung der Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Bürgel und des Saale-Holzland-Kreises

09.04.2011 - 19.6.2011

Einladung zur Vernissage

Samstag, den 09.04.2011, um 17.00 Uhr

Zur Ausstellung spricht
Eckhard Waschnewski

Es spielt das Posaenduo
Stadtroda

Öffnungszeiten

Dienstag - Sonntag von 11.00 - 17.00 Uhr

Klosterkirche Thalbürgel Klosterstr. 23
07616 Thalbürgel



Die sakralen Arbeiten

Schon seit jeher übt das Sakrale auf Thomas Wellner eine besondere Faszination aus. Kirchen und Klöster oder besondere Kultstätten, sind für ihn Orte der Kraft, der Ruhe und der Einkehr, des Geheimnisvollen und der Inspiration.

Es fing an mit dem Aufenthalt als Gast in dem Kloster Neresheim in der Schwäbischen Alb in den frühen 80er Jahren. Dieser Aufenthalt, das Leben in der Klausur mit den Mönchen zusammen, beeindruckte ihn so sehr, das er anschließend die ersten rein sakralen Arbeiten schuf. Seither entstehen neben seinen freien Arbeiten immer wieder sakrale Werke.

In den folgenden Jahren hatte er immer das Glück, an "Orten der Kraft" in Klausur gehen zu können und für ein paar Monate dort zu arbeiten.

So war er in Griechenland, auf Athos, dem Olymp und in den Felsenklöstern von Meteora, in Frankreich in dem Wald der Gascogne, direkt am legendären Jakobsweg, in einem leerstehenden Pfarrhaus in Sachsen - Anhalt und zum Schluß in einem leerstehenden Schloß im Allgäu, das die letzten 100 Jahre als Kloster diente.

Es ist also kein Wunder, das er an solchen Orten zu sakralen Arbeiten inspiriert wurde. Die Ruhe, den Geist und das Geheimnisvolle der Orte, wollte der Künstler in seinen Arbeiten einfangen.

In dieser Ausstellung sehen sie einen Querschnitt seiner sakralen Arbeiten, die an den unterschiedlichsten Orten entstanden sind, aber alle etwas gemeinsam haben:

Den Hauch des Geheimnisvollen!